

## Die Kirche zu Michelwitz

Schon von Weitem grüßt der fast 40 Meter hohe, nadelspitzige Kirchturm. Michelwitz liegt zwischen Groitzsch und Lucka, östlich der Elsterniederung auf einem kleinen Plateau.

Bei dieser kleinen Kirche handelt es sich um einen spätgotischen Bau, einheitlich aus Zeitzer Sandstein errichtet, der mehrfach umgebaut wurde. Der dreiseitig geschlossene Chor ist etwas schmaler als das Kirchenschiff und hat einfache gotische Spitzbogenfenster aufzuweisen. Chor und Turm erhielten 1750 ihre jetzige Gestalt.

Der älteste Teil der Kirche ist der querrrechteckige westliche Turmunterbau, der so breit ist wie das Kirchenschiff. Romanische Rundbogenöffnungen, Schlitzfenster und tonnengewölbte kleine Räumlichkeiten weisen auf eine Bauzeit um etwa 1200 hin. Der schlanke Turmaufsatz mit prächtiger mehrfach gestufter Schweifhaube wurde bei der barocken Erneuerung der Kirche 1750 errichtet. Baumeister war der Zimmermann Paul Götze aus Gndorf. Das Kirchenschiff ist von enger Steilheit, besitzt ein Muldengewölbe mit stuckbesetzten Feldern, Wappen und Putten. Flach gedeckt ist der sich östlich anschließende Chor, der ebenfalls Stuckverzierungen aufweist.

Die Kanzel, um 1600, geschmückt mit den Bildnissen der vier Evangelisten und den dazu gehörigen Symbolen, stammt aus der Schlosskirche Zeitz. Von 1617 bis 1699 diente diese in der Gatzener Kirche dem Predigtamt und kam schließlich als Geschenk des Patronatsherren Senft von Pillsach nach Michelwitz. Der Kanzelkorb besteht aus Säulen und lebhaft variierten Reliefs der vier Evangelisten in Muschelnischen. Restaurierungen der Kirche erfolgten in den Jahren 1985 bis 1993. Dabei wurde unter anderen die Turmhaube instand gesetzt, das Dach neu gedeckt und die Kirche frisch verputzt sowie farblich behandelt.

Nördlich und westlich der Kirche befindet sich ein ausgedehnter Kirchhof. Interessant ist die Kirchhofstoranlage mit rundbogiger Pforte, die laut einer nicht mehr vorhandenen Inschrift im Jahre 1708 entstanden ist.



Kanzel um 1600



Kirchhofstor von 1708

Der schlichte Altar wird von einem Kruzifix und zwei Zinnleuchtern geschmückt. Erhalten haben sich drei Schnitzfiguren eines Altars. Sie dürften um 1510 entstanden sein.



## Die Orgel

Im Jahre 1699 wurde in die Michelwitzer Kirche eine erste Orgel eingebaut und geweiht. Sie war ein Geschenk des Kirchenpatrons Senft von Pillsach. 1732 und 1744 musste die Orgel allerdings jedes Mal fast neu aufgebaut werden, weil bei den verübten Einbrüchen die mit Gewalt ausgerissenen Pfeifen mitgenommen wurden. Die heutige Orgel wurde 1927 aus Rochlitz nach Michelwitz umgesetzt und stammt von 1897.



Die Orgel wurde 1927 vom damaligen Organisten der Thomaskirche Leipzig, Günther Rammin, „in Betrieb“ genommen



## Die Glocken

Auf dem Turm befinden sich zwei Glocken. Die große Glocke ist aus Stahl, die kleine Glocke aus Bronze gegossen. Nicht mehr vorhanden ist die 1728 erstmals erwähnte Turmuhr sowie die Reste einer Sonnenuhr an der Südseite des Kirchenschiffes.



*Text und Fotos: Heimatverein Groitzsch  
Mit Ergänzungen von Kai Rausch 2013*